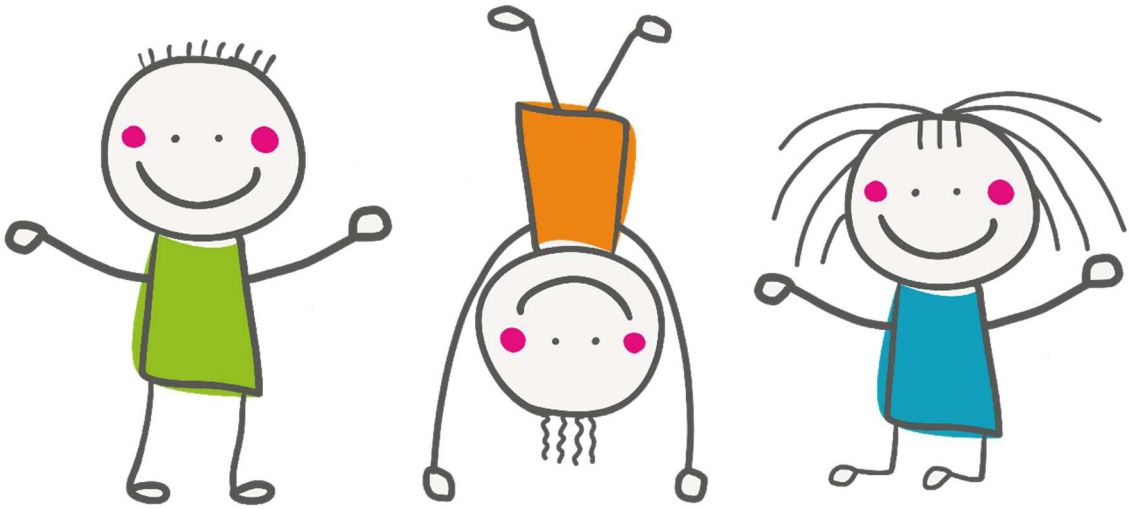
Kindergartenkonzeption



Kindergarten
Thal

Abbildung 1 (Maurer Rebecca/Gemeinde Sulzberg, Kindergarten- Logo, 2022)

Aktuelle Version für das Kindergarten- und Betreuungsjahr 2023/24

(erstellt im September 2021/22; letzte Aktualisierung am 30.10.2023)

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen/Abkürzungen etc. 4

Allgemein 4

Abkürzungsverzeichnis 4

Vorwort des Bürgermeisters 5

Einleitende Worte der Kindergartenleitung 6

Geschichtlicher Hintergrund des Kindergarten Thal 7

Rahmenbedingungen/ Strukturqualität 8

Anschrift 8

Kontakt 8

Öffnungszeiten und Betreuungsmodule 8

Aktuelle Bring- und Abholzeiten 9

Ungefährer Tagesablauf 9

Gruppengröße und Zusammensetzung 10

Kindergarten – Besuchspflicht 10

Räumliche Bedingungen (Raumstruktur und Organisation) 11

Gruppenraum – verschiedene Bereiche 11

Räume/Orte – in Kooperation genutzt 11

Teamzusammensetzung 12

Susanne Spettel 12

Lisa Maucher-Brummer 12

Weiter- und Fortbildungen des Personals 13

Leitgedanke/Leitspruch 14

Bild vom Kind 15

Stellenwert des Spiels und der geleiteten Aktivität 16

Rolle der Pädagogin 16

Pädagogische Arbeit 17

Gesetzliche Vorschriften....17
Schriftliche Vorbereitung und Planungen....17
Bildungsbereiche für die pädagogische Arbeit....19
Emotionen und soziale Beziehungen....19
Ethik und Gesellschaft....19
Sprache und Kommunikation....20
Bewegung und Gesundheit....21
Ästhetik und Gestaltung....22
Natur und Technik....22
Schulvorbereitung....23
Gruppenrituale....24
Feste und Feiern im Jahreskreis....26
Gesundheitsförderung im Kindergarten....27
Maßnahmen zum Schutz der Kinder....29
Kooperation....31
Elternarbeit....31
Zusammenarbeit mit anderen Personen....31
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen....32
Quellen....34
Literaturquellen....34
Internetquellen....34
Abbildungen....35
Impressum....35

Vorbemerkungen/Abkürzungen etc.

Allgemein

Diese Konzeption wird jährlich aktualisiert. Die Informationen dieser Konzeption stammen zum einen aus eigener Hand (u.a. durch festgelegte Abläufe, Berufserfahrungen und Selbstreflexion des Kindergartenteams) und zum anderen aus gesetzlichen Bestimmungen/ Gesetzen/ Verordnungen. Sie bietet einen konkreten Überblick über unsere pädagogische Arbeit, allgemeine Strukturen unserer Einrichtung, etc.

Abkürzungsverzeichnis

etc. ---------- et cetera

z.B. ---------- zum Beispiel

u.a. ---------- unter anderem

bzw. ---------- beziehungsweise

v.a. ---------- vor allem

VS ---------- Volksschule

vgl. / vgl. ebd. ---------- vergleiche/ vergleiche ebendiese

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern,

liebe Leserin, lieber Leser,

vermutlich beschäftigt ihr euch gerade mit der Frage, welcher Kindergarten oder welche Betreuung wohl die richtige und die beste für eure Tochter oder euren Sohn sein könnte. Für die Kinder ist der Besuch eines Kindergartens ein großer Schritt hinaus aus dem Elternhaus und hinein in eine neue Welt, in eine neue Gemeinschaft mit neuen Freunden, neuen Abenteuern und Erfahrungen. Für die Eltern ist das natürlich eine sehr persönliche Entscheidung, die auch viel mit Vertrauen in die Arbeit eines Kindergartens zu tun hat.

Diese Konzeption soll euch helfen, etwas über das Team, die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit, die damit verbunden Zielsetzungen und den Alltag im Kindergarten Thal zu erfahren. Im Mittelpunkt steht dabei jedes einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen, und die Begleitung der Entdeckungsreise hin zu den eigenen Talenten und zur Freude und Neugierde auf das Leben.

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Ich kann dem viel abgewinnen, weil der Kindergarten eine Brücke schlägt zwischen Familien, der Gemeinde und der dörflichen Gemeinschaft. Wir alle haben hier unsere Aufgaben zu erfüllen. Als Gemeinde tragen wir die große Verantwortung, unsere Kindergärten den Rahmen zu geben, den sie für diese vielfältige Arbeit brauchen. Als Gemeinschaft haben wir die Verantwortung, unseren Kindern die Zuwendung und den Zuspruch zu geben, dass sie sich offenbaren und frei entfalten können, sich alle Kinder hier geborgen und gebraucht fühlen, und um mit uns den Ort in nächster Generation lebendig zu gestalten.

Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für die Erarbeitung der Konzeption. Ich wünsche den Mitarbeiterinnen im Kindergarten Thal viel Freude und viel Erfolg beim Brückenschlagen und Verwurzeln lassen, den Eltern viel Vertrauen, Mut und Geduld beim Loslassen und den Kindern viel Spaß und Neugierde beim Entdecken ihrer neuen Welt.

Lukas Schrattenthaler, Bürgermeister

Einleitende Worte der Kindergartenleitung

Abbildung 2 (Bildfokus Fotografie, Leitung, 2022)

Sehr geehrte Interessierte!

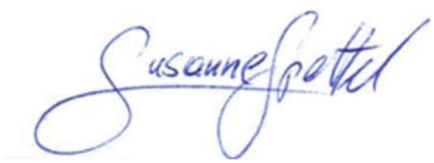
Diese Konzeption, ist zur Darstellung und zur Veranschaulichung gedacht. Sie soll Mittel dazu sein, um Einblick und Verständnis, über unsere pädagogische und alltägliche Arbeit im Kindergarten Sulzberg-Thal, zu erlangen.

Das Kind und dessen Bedürfnisse stehen bei uns an erster und wichtigster Stelle. Das Kind hat von Geburt an nun einen langen Lebensweg vor sich, der voller Schätze steckt – wie zum Beispiel schöne Momente, Erfahrungen, Erinnerungen, aber auch Gelegenheiten, aus denen man erst lernen muss. Diesen Weg geht es mit der Familie, mit wichtigen Bezugspersonen, und an verschiedenen Orten, die für das Kind von großer Bedeutung sind. Auf diesen Schätzen, Orten und Bindungen zu wichtigen Menschen, baut ihr ganzes Leben sowie ihre Identität auf.

Wir dürfen Teil dieses besonderen und individuellen Lebenswegs sein, und das Kind jeden Tag aufs Neue unterstützen, bestmöglich auf dessen Bedürfnisse eingehen, zu Lerngelegenheiten anregen, und ihm ein angenehmes und ansprechendes Lernumfeld schaffen, damit es sich zu einem jungen und gut verwurzelten Menschen entwickelt, der wie ein alter Baum tief verwurzelt im Leben steht.

Jedes Kind ist einzigartig, wie auch jeder Baum und jedes einzelne noch so kleine Blatt – es ist wichtig das zu erkennen und ich bin froh, dass wir unsere Kinder im Kindergarten ein Stück auf ihrem besonderen Lebensweg begleiten und unterstützen dürfen.

Susanne Spettel, Kindergartenleiterin



Geschichtlicher Hintergrund des Kindergarten Thal

Abbildung 3 (Spettel, Kindergarten, 2023)

Im September 1992 wurde auf private Initiative hin erstmalig in Thal/Sulzberg ein Kindergarten eingerichtet. Bislang hatten die Kinder in Langen eine solche Einrichtung besuchen können [sic]. Die Leitung übernahm Marlies Bobb aus Krumbach.

Bereits ein Jahr nach der Neueröffnung der Volksschule im Herbst 1993, Schulleiter wurde Ernst Feurle aus Sulzberg, musste ein zweites Klassenzimmer eingerichtet werden. So musste der Kindergarten in einen Blechcontainer ausweichen, der neben der Schule als Provisorium aufgestellt worden war.

Die Jahre 1995 und 1996 waren geprägt von vielen langwierigen Diskussionen über die Renovierung des Schulgebäudes. Die Sache wurde noch komplizierter, denn auch die Frage des Kindergartens stand zur Debatte: Sollte für ihn ein eigenes kleines Gebäude im Nahbereich der Schule errichtet werden oder wäre es möglich, ihn in den Musikproberaum umzuquartieren? Aber wohin mit dem Probelokal, wenn das gegenwärtige Lokal gebraucht würde?

Am 12.01.1998 fand dann jene „historische“ Gemeindesitzung statt, in der das Bauprojekt durch die Beschlussfassung der nötigen Investitionen fixiert wurde. Die Rahmenbedingungen für den weiteren Betrieb des Kindergartens während der Bauzeit konnte gut gelöst werden [sic]: Der Kindergarten übersiedelte in das Sitzungszimmer im Gemeindeamt Sulzberg.

Das neue Kindergartenjahr konnte dann am 14.09.1998 bereits in den neuen Räumlichkeiten begonnen werden.

Quelle: SHV Dorfgemeinschaft Thal, Jahresbericht 1997/1998, Bericht von Ernst Wirthensohn

Quelle: (Brunn, o.J., S. 8)

Rahmenbedingungen/ Strukturqualität

Anschrift

Kindergarten Sulzberg-Thal

Hagen 63

6934 Sulzberg-Thal

Kontakt

Telefon – Festnetz: 05574/4122

Telefon – Mobil: 0664/78091164

Mail: kindergarten.thal@sulzberg.at

Öffnungszeiten und Betreuungsmodule

Morgenbetreuung:

- 07:00 Uhr – 07:30 Uhr

Vormittagsbetreuung (Basismodul):

- Von Montag bis Freitag
- 07:30 Uhr – 12:30 Uhr

Mittagsbetreuung mit Mittagessen:

- Dienstag und Donnerstag
- 12:30 Uhr – 14:00 Uhr

Nachmittagsbetreuung:

- Dienstag und Donnerstag
- 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Aktuelle Bring- und Abholzeiten

(diese ändern sich je nach Modulbuchung – hier am Beispiel *Basis- und Nachmittagsmodul*):

Bringzeiten am Morgen: 7:30 Uhr – 8:20 Uhr

Abholzeiten am Vormittag: 11:45 Uhr – 12:30 Uhr

Abholzeiten am Nachmittag: 16:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ungefährer Tagesablauf

Dieser Tagesablauf dient zur Orientierung – Änderungen und individuelle Abweichungen können während des pädagogischen Alltags immer wieder vorkommen. Wir passen uns auch beim Tagesablauf auf die Bedürfnisse der Kinder oder an gegebene Tagesumstände an.

7:30 – 8:20 Uhr	Bringzeit
7:30 – 9:15 Uhr	Freispiel
9:15 – 9:45 Uhr	Morgenkreis
9:45 – 10:15 Uhr	gemeinsame Jause
10:15 – 10:25 Uhr	kurze Zeit für Bewegung
10:25 – 11:00 Uhr	Geleitete Aktivität
11:00 – 12:30 Uhr	Freispiel
11:45 – 12:30 Uhr	Abholzeit

Gruppengröße und Zusammensetzung

Unser Kindergarten hat eine *Regelgruppe*, die mit *15 Kindern* geführt werden kann.

Für folgende *Altersgruppen* ist der Kindergartenbesuch im Kindergarten Sulzberg-Thal möglich

- Dreijährige (müssen bis zum Stichtag 1. September ihr viertes Lebensjahr erreicht haben)
- Vierjährige
- Fünfjährige (müssen bis zum Stichtag 1. September ihr fünftes Lebensjahr erreicht haben)

Kindergarten – Besuchspflicht

Für alle Kinder, die bis zum 1. September ihr fünftes Lebensjahr erreicht haben, ist ein Kindergartenbesuch verpflichtend (Pflichtkindergartenjahr). Dieses ist „[…] im Ausmaß von mindestens 16 bis 20 Stunden an mindesten vier Tagen pro Woche […]“ (Mitterlehner, 2010, S.6) – gesetzlich festgelegt.

Besuchspflicht haben außerdem all jene, „[…] die zu diesem Zeitpunkt vier Jahre alt sind und bei denen ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde […]“ (Fachbereich Elementarpädagogik, o.J., S.1).

„Eine Besuchspflicht-Befreiung während des Kindergartenjahres wegen längeren Urlaubsreisen, etc. ist nicht möglich. Es gibt die Möglichkeit, wegen Urlaubs im Ausmaß von fünf Wochen oder wegen eines außergewöhnlichen Ereignisses (z.B. Geburten, Hochzeiten, Todesfälle im Familienkreis) dem Kindergarten fernzubleiben.“ (vgl. ebd.)

Räumliche Bedingungen (Raumstruktur und Organisation)

Der Raum spielt bei der Kindererziehung eine wesentliche Rolle – hier haben sie den Platz, den Schutz bzw. die Möglichkeiten in einem angepassten und bedürfnisorientieren Umfeld ihren Interessen und Ideen nachzukommen. Die räumliche Struktur beeinflusst dieses spielerische Entdecken und Entfalten.

Gruppenraum – verschiedene Bereiche

- Garderobe und Eingangsbereich
- Vorraum zum Gruppenraum (in diesem sind Waschbecken, die Zugänge zu den Kindertoiletten, eine kleine Rückzugsmöglichkeit für Kinder, sowie der Bürobereich der Pädagoginnen)
- Gruppenraum
    - Leseecke
    - Wohn- und Familienspielbereich
    - Bereich für Bau- und Konstruktionsspiele
    - Bereich für den Morgenkreis sowie die angeleiteten Bildungsarbeiten – dieser kann auch während des Freispiels als Platz für Tisch- bzw. Gesellschaftsspiele verwendet werden
    - Mal- und Kreativbereich
- Lagerraum

Räume/Orte – in Kooperation genutzt

- Turnsaal (VS)
- Umkleide (VS)
- Klassenräume (VS)
- Dachboden – gemeinsame Lagerfläche (VS/Mieter*in im Gebäude/Gemeinde)
- Pfarrraum (VS/Pfarre)
- Spielplatz und Sportplatz vor bzw. neben dem Gebäude (VS/Gemeinde)

Teamzusammensetzung

Susanne Spettel

Abbildung 4 (Bildfokus Fotografie Theresa Zünd, Susanne, 2022)

Elementar- und Kindergartenpädagogin, Kindergartenleitung

Ausbildung:

- 2022 – Abgeschlossene Ausbildung an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (Feldkirch, Österreich)
- 2022 – 23 Ausbildung zur Bewegungskindergartenpädagogin – Vorarlberg >>bewegt<< (Dornbirn, Österreich)

Berufserfahrung:

- 2022 - - Kindergarten Sulzberg-Thal

Lisa Maucher-Brummer

Abbildung 5 (Bildfokus Fotografie Theresa Zünd, Lisa, 2023)

Erzieherin und staatlich anerkannte Kindergartenpädagogin

Ausbildung:

- 1988 – Abgeschlossene Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik (Lindau, Deutschland)
- 2022 – abgeschlossener Hochschullehrgang ´Frühe sprachliche Förderung an der PH Vorarlberg (Feldkirch, Österreich)

Berufserfahrung:

- 20 Jahre in der heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe
- 2011 – 2019 – Kindergarten Kennelbach
- 2019 - - Kindergarten Sulzberg und Kindergarten Thal

Weiter- und Fortbildungen des Personals

Kindergartenpädagogen/innen sind während des Kindergartenjahres dazu verpflichtet, Fortbildungen zu besuchen. In diesen erfahren wir neue und fachliche Inhalte und Informationen, die für unsere Arbeit im Kindergarten wesentlich sind. Des Weiteren erweitern wir in diesen unsere pädagogische Kompetenz und Qualifikation.

Wir erlangen nicht nur durch die Fortbildungsseminare neues Wissen, sondern sind durch Fachartikel- und Zeitschriften bestens über aktuelle pädagogische Themen informiert.

Leitgedanke/Leitspruch

Wenn Kinder einen Baum ansehen,

bemerken sie die Blätter.

Wenn sie älter werden umarmen sie den Stamm,

doch irgendwann suchen sie die Wurzeln,

denn darauf bauten sie

ihr ganzes Leben.

(Peter Sereinigg)

Quelle: (Sereinigg, o.J., https://www.aphorismen.de/zitat/141104)

Abbildung 6 (Spettel, Herbstblatt, 2022)

Bild vom Kind

Wie im Gedicht von Peter Sereinigg (vgl. Sereinigg, o.J., https://www.aphorismen.de/zitat/141104) bemerken Kinder die Blätter – sie erkunden ihre Umwelt, lernen durch ihre eigene intrinsische Motivation und Neugier und nehmen ihre Umwelt voll und ganz mit allen Sinnen wahr. Sie sehen all das, was ihnen ermöglicht wird, die Vielfalt an Optionen und die unterschiedlichsten Chancen.

Abbildung 7 (Spettel, Kinder, 2022)

Mit der Zeit wachsen sie zu erwachsenen Menschen heran, die eigene Erfahrungen sammeln und Verantwortung tragen müssen. Dabei sind die Eltern/Erziehungsberechtigten, aber auch wir Pädagogen/innen, ein wichtiger Teil, der die Kinder unterstützt, Wegweiser sind und sie so lange begleiten, bis sie auch wirklich bereit für ihren eigenen Weg sind.

Wir sind der Stamm, an dem sich die Kinder unbeschwert halten können (vgl.ebd.). Sie sollen die Möglichkeit haben wirklich Kind zu sein, neugierig zu sein, die Welt mit allen Sinnen und ganzheitlich zu entdecken und aufzuwachsen, ohne sich über etwas Sorgen machen zu müssen. Im Laufe der Zeit (vor allem im Alter der Adoleszenz) kommt es dann dazu, dass sie sich von diesem sinnbildlichen Stamm lösen und anfangen ihr Leben durch konkrete Fragen zu betrachten. Diese sind zum Beispiel:

- Wo komme ich her und wer bin ich?
- Was macht mich aus/ Was macht mich besonders?
- Was mache ich aus meinem Leben?

Um diese Fragen beantworten zu können brauchen sie eine Grundlage – einen dicken Stamm und gute Wurzeln, die ihnen bereits im frühen Kindesalter Halt, Sicherheit, und vieles mehr geben, damit sie sich zu bodenständigen und (selbst-)bewussten Menschen heranwachsen können.

Stellenwert des Spiels und der geleiteten Aktivität

Ein Kind lernt nicht nur, wenn wir eine Lerngelegenheit „inszenieren“, sondern während des kompletten Kindergartenalltags. Vor allem im Spiel, das aus eigener Motivation und mit der Freude des Kindes gespielt wird, lernt ein Kind am allermeisten. Egal ob das nun Strategien zur Alltagsbewältigung, angemessene Umgangsformen im sozialen Miteinander, Wahrnehmungs- und Sinneserfahrungen, mathematische Fähigkeiten, oder auch motorische (Grob- und Feinmotorik) Fähigkeiten und Fertigkeiten sind. In jedem noch so kleinen Spiel stecken Gelegenheiten des Lernens und des Erfahrens. Uns ist deshalb besonders die Freispielzeit wichtig, in der die Kinder den eigenen Interessen und Bedürfnissen nachkommen können.

In unseren geleiteten Aktivitäten gehen wir mit den Kindern gezielt auf spezielle und ausgewählte Lerninhalte ein. Sie sammeln dabei neues Wissen und Erfahrungen, die in die verschiedenen Bildungsbereiche eingeteilt werden (siehe Mag.a Bäck et.al., 2009, S. 14-25). Diese werden später noch genauer betrachtet und erläutert.

Rolle der Pädagogin

Abbildung 8 (Spettel, Pädagogin, 2022)

Wie ein/e Pädagoge/in im Kindergarten mit den Kindern arbeitet, wird maßgeblich von der Sicht auf das Kind bzw. durch das Bild vom Kind beeinflusst. Wir machen uns, bevor wir mit unserer Arbeit beginnen, jeden Tag aufs Neue, bewusst, dass jedes Kind, auch wenn es gleich alt wie andere sein mag, doch ein anderes Entwicklungstempo, andere Interessen, Begabungen und vor allem andere Bedürfnisse hat. Durch stetige Beobachtung der Kinder und die daraus folgende pädagogisch- methodische Planung, gehen wir bestmöglich darauf ein. Ein Kind soll von unserer Arbeit, der Vorbereitung und unserer Haltung ihm gegenüber, profitieren! Unsere Rolle ist Vorbild (bezogen auf das Verhalten in der Gesellschaft, die Sprache, uvm.) für das Kind zu sein und ihm die Chancen zu ermöglichen, die es für „die Zeit zum Wachsen“ braucht. Wir legen einen der wichtigen Grundsteine, damit die Kinder einen guten Zugang zu und positive Ersterfahrungen mit Bildung erhalten. Gleichzeitig bauen wir mit dem Kind und anders herum eine Bindung auf. Dadurch kann ein Gefühl von Sicherheit und Vertrauen entstehen, welches das Lernverhalten, den Mut zur Neugier und die Freude am Lernen bestärkt. Jede/r, in unserer Einrichtung arbeitende Pädagoge/in und Mitarbeiter/in, ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Pädagogische Arbeit

Gesetzliche Vorschriften

Das Kindergartengesetz ist ein Landesgesetz – das bedeutet, dass das jeweilige Bundesland (in unserem Fall die Regierung und die zuständigen Fachbereiche des Land Vorarlberg) über die Gesetzgebung entscheidet und diese erstellt.

Das Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz ist unter folgendem Link zu finden und für alle zugänglich:

https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711

Die erläuternden Bemerkungen sind unter folgendem Link zu finden und für alle zugänglich:

https://vorarlberg.at/documents/302033/0/Erläuternde+Bemerkungen+zum+Kinderbildungs-+und+-betreuungsgesetz.pdf/ca8c5366-33ae-d27a-8d16-c3fd222161b4?t=1676016875902

Schriftliche Vorbereitung und Planungen

Als Kindergarten sind wir dazu verpflichtet verschiedene Planungen durchzuführen, damit unser Kindergartenjahr und die Arbeit mit den Kindern gut funktionieren kann. Darunter fallen:

- *Jahresplanung*

Die Jahresplanung wird bereits vor Beginn des kommenden Kindergartenjahres verfasst. Bei dieser wird festgelegt, was für ein Schwerpunkt und welche Ziele im neuen Jahr angestrebt werden. Dazu kommen noch die Festlegung des Gruppennamens, Situationsanalysen (Kinderanzahl, Räumlichkeiten, Religionsbekenntnisse, etc.) und vieles mehr. Teile dieser Planung sind vom Gesetzgeber vorgegeben (siehe Gesetzliche Vorschriften), andere werden individuell mit dem Team und von der Leitung bestimmt.

- *Langzeit- und Themenplanung*

Diese legen die Themen und die Inhalte fest, die mit den Kindern bearbeitet bzw. auf verschiedenste Weise und in einem bestimmten Zeitraum, betrachtet werden. Um für eine möglichst große Lernvielfalt zu sorgen, wird eine Themenplanung erstellt in der unterschiedliche Ideen und mögliche Lernangebote für diese Zeitspanne festgehalten werden. Je nach Bedarf wird dann auf diese Themenplanung zurückgegriffen.

- *Wöchentliche Vorbereitung*

Jede Woche wird eine vorläufige Wochenplanung und Vorbereitung erstellt. Diese beinhaltet die geplanten angeleiteten Bildungsarbeiten, Bildungsimpulse aller Art und in allen Bereichen, sowie Nachträge bei Änderungen der Planung - Wichtig zu erwähnen ist hier, dass die Bedürfnisse und Interessen des Kindes in unserer Planung immer im Fokus stehen.

In der Wochenvorbereitung sowie auch in der Langzeit- und Themenplanung werden die unterschiedlichen Bildungsbereiche berücksichtig. Diese werden auf der Folgeseite kurz erläutert.

- *Tägliche und wöchentliche Reflexion*

Diese findet bei uns in der Wochenvorbereitung ihren Platz, damit wir sie direkt und unmittelbar zur jeweiligen Woche bzw. zum jeweiligen Tag dazu haben. In dieser reflektieren wir unter anderem:

- Wie ist der Tag verlaufen? Gab es auffallende/spezielle Situationen?
- Wie war die Gruppendynamik/ Zusammensetzung der Kinder/ Spielkonstellation?
- Bin ich meiner pädagogischen Haltung gerecht geworden? Wo würde ich anders reagieren/ handeln?
- Wie verlief unsere angeleitete Bildungsarbeit mit den Kindern? Gab es spezielle Situationen? Was würde ich anders machen bzw. würde ich irgendwo anders reagieren?

Die Wochenreflexion ist nochmal eine Zusammenfassung aus allen täglichen Reflexionen und beinhaltet unter anderem auch ein „Bild“ über den Gesamteindruck der Woche.

- Was war auffallend?
- Hat sich bei den Kindern während der Woche ein spezielles Interesse/ Bedürfnis herausgefiltert? Etc.

Bildungsbereiche für die pädagogische Arbeit

In einem der Grundlagendokumente, die in einem Kindergarten vorliegen müssen, finden sich die verschiedenen Bildungsbereiche, die ständig in unserem pädagogischen Alltag und in unserer Arbeit Einfluss haben.

Die Bildungsbereiche – (vgl. Mag.a Bäck, Et.al., 2009, S. 16-27)

Emotionen und soziale Beziehungen

Wenn wir mir anderen Menschen spielen/arbeiten/leben, braucht es ein gutes soziales Miteinander. Dabei spielen nicht nur soziale Umgangsformen eine wichtige Rolle, sondern auch die Emotionen, die den Menschen ausmachen. Welche Bindung zu einer Person aufgebaut werden kann, hängt zum großen Teil auch von den Emotionen der jeweiligen Personen ab.

Kinder lernen durch diesen Bildungsbereich natürlich angemessene soziale Umgangsformen, aber auch verschiedene Strategien zur Emotionsregulation. Erst wenn ein Mensch dazu im Stande ist, ist es überhaupt möglich, Meinungen auszutauschen, miteinander Lösungen zu finden und Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen.

Auch die Identität (das Bild, das das Kind von sich selbst hat) spielt eine wichtige Rolle. Durch gezielte Angebote in diesem Bildungsbereich, werden die Wahrnehmung/ Einschätzung/ und das Bewusstsein über sich und von sich selbst bestärkt und gefördert.

Ethik und Gesellschaft

Jedes Kind ist anders. Dies betrifft nicht nur die Hautfarbe oder Haarfarbe, sondern auch die Herkunft, bestimmte Merkmale, Charakterzüge und vieles mehr. Lernangebote, die Richtung Ethik und Gesellschaft gehen, sollen den Kindern bewusst machen, dass wir alle so annehmen sollten, wie sie sind und anderen mit Toleranz und Respekt begegnen.

Dazu braucht es aber ein Bewusstsein über die Werte und deren Wichtigkeit (Partizipation, Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit, Toleranz und Offenheit, Verantwortung für sich/andere/die Natur, Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit, Gemeinschaft und Freundschaft, Empathie, Frieden). Diese Werte sollte man den Kindern stets und so gut es geht vermitteln, damit sie im

Leben offen auf andere zugehen können. Außerdem kann man die Unterschiede, die jedes Kind hat, als Ressource sehen, um Kinder für das Interkulturelle zu sensibilisieren.

Das Wort Inklusion spielt dabei eine große Rolle. Doch es ist nicht nur ein Wort, sondern gewissermaßen auch eine Haltung anderen gegenüber. Jeder wird wertgeschätzt, beachtet, miteingebunden und alle nehmen so gut als möglich Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer – so können sie sich ohne Probleme als Teil der Gruppe fühlen.

Auch die Partizipation sollte einen Platz in der Kindesentwicklung- und -erziehung finden. Wir geben den Kindern das Recht/die Chance in gewissen Teilen selbst mitzubestimmen und Entscheidungen zu treffen. Dabei erfahren sie nicht nur Wertschätzung und Vertrauen, sondern lernen auch Verantwortung zu übernehmen und Konsequenzen für das Verhalten zu tragen.

Sprache und Kommunikation

Sprache und Sprechen ist der Hauptteil dessen, was wir Kommunikation nennen. Wir reden beinahe den ganzen Tag, um uns mitzuteilen und zu verständigen. Sprache hat Auswirkungen auf das ganze Leben bzw. Lebensbereiche wie eine gute Schulausbildung, den Job/die Karriere, etc. Dabei ist es unsere Aufgabe die Kinder täglich zu unterstützen und ihnen positive Erfahrungen mit der Sprache zu ermöglichen.

Die Sprachentwicklung eines Kindes beginnt schon als Baby und hängt zum einen von genetischen Faktoren ab, zum anderen aber auch von uns. Wir sollten einem Kind Sprachvorbild sein und stets so mit ihm reden, dass es förderlich für den Spracherwerb aber auch für den Sprachgebrauch ist.

Ein Kind setzt überall Sprache ein – auch in ganz alltäglichen Handlungen, bei denen es allein ist, aber seine aktuelle Handlung sprachlich begleitet. Ziele beim Spracherwerb sind unter anderem auch, dass ein Kind lernen soll die Sprache nicht nur bei Handlungen begleitend einzusetzen, sondern auch schon für Planungen oder Reflexionen des eigenen Tuns.

Kommunikation ist sehr wohl auch ohne Worte möglich. Wir haben durch unsere Stimme (Stimmlage, Tonfall, Melodie, etc.) aber auch durch unsere Haltung die Möglichkeit viel auszusagen. Diese und weitere Kriterien unterstützen dann die gewählten Worte, damit das gesagte noch aussagekräftiger ist.

Sprache hat auch mit Literacy zu tun. In diesem Wort steckt das deutsche Wort Literatur (engl. literature) – und das sind schlicht und einfach Bücher. Kinder sollten viele Erfahrungen mit Büchern, Geschichten oder ähnlichen Dingen machen und dies schon bevor sie lesen und schreiben können. Dies hilft ihnen bei der Fähigkeiten- und Fertigkeiten – Erweiterung (Bsp. Inhalte verstehen, aber damit auch schon weiterdenken können, Symbole deuten, etc.)

Bewegung und Gesundheit

Bewegungserfahrungen und Sinneseindrücke sind wesentliche Grundlagen der Selbst- und Weltbilder der Kinder. Kinder nehmen, während sie sich bewegen, mit allen Sinnen wahr und schaffen es durch Bewegungsabläufe ganz nebenbei kognitive Leistungen zu erbringen und Synapsen im Gehirn zu bilden. Bewegung stärkt unsere ganze Selbstwahrnehmung und wir halten uns durch sie komplett gesund – in körperlicher und psychischer Hinsicht. So schaffen wir es eine gute Ausgeglichenheit zu finden.

Die Wahrnehmung ist sehr bedeutend für uns, weil wir unsere ganze Umwelt, das was wir sehen, riechen, hören, mit unseren Sinnen wahrnehmen und im Gehirn dann verarbeiten. Dies erfolgt am besten durch abwechslungsreiche und unterschiedliche Herangehensweisen. So lernen Kinder sich, ihre Bedürfnisse, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten besser kennen.

Wenn Kinder sich bewegen drücken sie sich aus und sind vollkommen in Aktion. Der ganze Körper wird angesprochen, aber nicht nur das, auch der Soziale-, der Emotionale-, und der Sprachbereich spielen bei Bewegung eine wichtige Rolle. Kinder haben einen ganz natürlichen Bewegungsdrang und sie lernen auch extrem viel, wenn sie sich Bewegen (egal ob dies in spontanen oder geplanten Möglichkeiten/Angeboten geschieht). Sie erfahren mehr über sich und ihre körperlichen Grenzen und da jederzeit im Alltag fein- und grobmotorische Erfahrungen gemacht und Tätigkeiten durchgeführt werden, lernt das Kind auch immer weiter dazu.

Gesundheit teilt sich in die körperliche und psychische Ebene und ist die erste Voraussetzung, damit das Kind das Leben in allen Bereichen meistern kann. Gesund-sein ist wichtig, für die weitere Bildung, Entwicklung und das allgemeine Wohlbefinden – dabei ist die Balance zwischen Bewegung/Aktion und Entspannung zu finden. Kinder sollen sich darüber bewusst werden, dass wir Verantwortung für unseren Körper tragen und nur diesen Körper haben und genau deswegen muss man präventiv handeln und sie in ihrem Selbstwert, ihrer Persönlichkeit, bestärken und durch sach- und altersgerechte Gespräche für ihre Gesundheit bewusst machen.

Ästhetik und Gestaltung

Wenn wir etwas sehen, bzw. etwas betrachten, denken wir uns etwas darüber. Es löst etwas in uns aus und wir spüren unsere eigenen Empfindungen. Durch derartige ästhetische Eindrücke erfahren Kinder die Welt und inspirieren sich am Vorbild anderer oder entwickeln ihre ganz eigene Ausdrucksart.

Ästhetik hat mit Ausdruck zu tun und diesen Ausdruck findet man meist in Kunst und Kultur wieder. In vielen Zeitepochen, wurde schon mit Kunst gearbeitet, um Vorstellungen darzustellen und Empfindungen auszudrücken – z.B. durch Bildhauerei, Malerei, Schnitzerei, Theater, Tanz und vielem mehr. Hinter Ästhetik und Gestaltung im Kindergarten steckt nicht nur die Auseinandersetzung mit verschiedenen Künstlern, Kunstwerken, Kunstformen, sondern auch interkulturelle Erziehung – mit und durch Kunst lernt man andere Kulturen kennen.

Kinder entwickeln mit der Zeit ihre eigene Kreativität und drücken sich in verschiedenster Weise aus. Im ganz normalen Alltag meistens durch Zeichnungen und Bilder, aber oft erkennt man „Kunst“ auch erst auf den zweiten Blick. Es ist beispielsweise auch Kunst, wenn Kinder eine andere Lösungsstrategie entwickeln oder außergewöhnliche Antworten auf Fragen finden. Außerdem kann man in ihrem Spiel, im Tanz und auch in ihrer Musikalität „Kunst“ und „Kreativität“ spüren und sehen. Sie erlangen durch Tätigkeiten in diesem Bildungsbereich ein Realitätsbild, ein Weltbild und erfahren unterschiedliche Möglichkeiten des Ausdrucks. Sie können ihre Sicht und ihr Blick auf die Welt sichtbar machen – man muss es nur sehen (wollen).

Natur und Technik

Ein Mensch ist von Geburt an mit Physik, Mathematik, und Chemie konfrontiert bzw. von dieser umgeben – das lädt natürlich zum Forschen und Entdecken ein. Kinder sind neugierig, wollen verstehen, wie die Welt funktionier und darunter fallen auch die verschiedenen Naturwissenschaften hinein. Die Auseinandersetzung mit diesen bringt den Kindern Lernchancen im Bereich der Natur- und Umwelterfahrungen, der Technik, und Erfahrungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Materialien und Herangehensweisen. Die Kinder können sich erproben und selbst Lösungswege herausfiltern – was auch mit Geduld, Konzentration und Durchhaltevermögen verbunden ist.

Das Forschen und Experimentieren ermöglich umfangreiche Lernprozesse, die beispielsweise dabei anfangen eine Annahme/Theorie zu formulieren und dann zu experimentieren, was daraus

wird. Dann ist das Experiment aber noch lange nicht fertig, denn Kinder betrachten und versuchen auch, was passiert, wenn eine Variable im Experiment verändert wird. Dieser Lernprozess geht dann immer weiter und weiter. Interessant ist natürlich auch der Umgang und die Zusammensetzung von technischen Geräten (z.B. ein Computer/Schreibmaschine, etc.) Bietet man Kinder die Möglichkeit in dieser Weise zu forschen, haben sie die größte Entdeckerfreude, wenn sie Geräte und Maschinen auseinanderbauen können und so auch Kausalzusammenhänge verstehen (wenn das, dann das). Ein Erwachsener sollte dem Kind die Möglichkeit geben und es unterstützen den Ideen nachzugehen und diese zu erforschen. Dabei ist es aber wichtig eine gewisse Grundhaltung vorzuleben – den respektvollen, verantwortungsvollen, sachgerechten und sparsamen Umgang mit Materialien/Naturmaterialien.

Auch die Mathematik spielt im Leben aller Menschen eine wichtige Rolle. Die Kinder sollten im Alltag unbedingt, durch gezielte und bewusste Angebote, aber auch durch spontane Lerngelegenheiten, mathematische Vorläuferfähigkeiten- und -fertigkeiten erlangen. Mathematik hat nämlich nicht nur mit Zahlen und Rechnen zu tun, sondern auch mit Raum- und Formverständnis, Mengen und Größen, uvm. Die Kinder brauchen diese Vorläuferfähigkeiten in ihrem ganzen Leben immer wieder, um das Leben (Finanzen, Raumeinteilung, berufsspezifische Dinge, etc.) meistern zu können.

Schulvorbereitung

In unserem pädagogischen Alltag fließen ganz von selbst immer wieder Lerngelegenheiten für die Kinder ein. Interesse und Bedürfnis neues Wissen zu erlangen, findet immer Platz und hat einen hohen Stellenwert in dieser Einrichtung.

Abgesehen davon bekommen die Kinder monatlich eine neue „Schulkindaufgabe“ – diese ist altersangemessen und dementsprechend auch gut umsetzbar für die Kinder. Durch derartige Schulaufgaben, die z.B. nochmal speziell das Durchhaltevermögen, die Motorik, die sprachlichen Kompetenzen, etc., ansprechen und diese auch fordern und fördern sollen, werden die Kinder mit einem guten Grundstein für ihre Schulbildung ausgestattet. Diese Aufgaben werden bei uns auf sogenannten „Aktionstabletts“ angeboten. Die Kinder sind dazu angehalten jeden Morgen eine Aufgabenstellung zu erledigen, bzw. sich ab einem gewissen Zeitpunkt, durch einen Wochenplan, die Tablettaufgaben einzuteilen. Die Aufgaben werden monatlich erneuert, wodurch sie die Möglichkeit haben sich durch Wiederholung selbst zu verbessern und andere Lösungsstrategien zu entwickeln, wenn etwas einmal nicht gleich funktionieren sollte.

Gruppenrituale

Rituale sind Fixpunkte, Wegweiser, und noch vieles mehr. Sie geben dem ganzen Tagesablauf Struktur und Ordnung. Durch ein Ritual im Tagesablauf erlangt das Kind Orientierung und Sicherheit – es hilft ihm die Dauer des Tages einzuschätzen, und verschafft die nötige fixe Stütze, um Stress oder Unsicherheiten zu bewältigen.

Dies sind einige unserer Rituale:

Morgenkreis

- Wir setzen uns jeden Morgen, sobald alle Kinder da sind, in den Kreis und begrüßen uns gegenseitig. In diesem Morgenkreis gibt es meist den fixen Ablauf, bei dem folgende Elemente mit den Kindern ermittelt werden:
    - Morgenkreis-/Begrüßungslied
    - Kinderanzahl/Abwesenheit
    - Wochentage/Monate
    - Jahreszeiten und deren Erkennungsmerkmale
    - Aktuelle Wetterlage
- Nach diesem fixen Teil kann es sein (je nach Aufmerksamkeit der Kinder), dass noch eine kurze Aktivität stattfindet (Wiederholungen von den vorangegangenen Tagen, kurze Fingerspiele/Gedichte, Besuch von Paul unserem Gruppenmaskottchen, etc.)

Gemeinsame Jause

- In unserem Kindergarten haben wir eine gemeinsame Jause, da diese das Gemeinschaftsgefühl stärkt und den Kindern eine bewusst zu sich genommene Mahlzeit ermöglicht, ohne von anderen Faktoren abgelenkt zu werden.
    - Bevor wir allerdings einfach so essen, reichen wir einander die Hände und sprechen gemeinsam einen Jausenspruch/ein Tischgebet – dies wir monatlich geändert.

Geburtstagsritual

- Der Geburtstag ist in unserer Gruppe der besondere Tag des Geburtstagskindes. An diesem Tag feiern wir gemeinsam mit der ganzen Gruppe, freuen uns, haben gemeinsam Spaß und lassen unser Geburtstagskind hochleben. Der Geburtstag ist für das Kind etwas ganz besonderes, weil es auf eine gewissen Art und Weise für diesen Tag im Mittelpunkt der Gruppe steht. Es erfährt Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Freude und spürt noch einmal ganz besonders, dass es Teil einer Gruppe ist, die füreinander da ist.
- Wir passen unseren Alltag speziell auf das Thema Geburtstag an – das Geburtstagsritual ist jedes Jahr gut überlegt und für die Kinder ganz besonders gestaltet. Sie bekommen an diesem Tag nicht nur die Wertschätzung von der Gruppe, sondern auch ein kleines Geschenk und eine selbstgemachte Jause (Muffins).

Bewegung im KiGa-Alltag

- Einmal in der Woche findet unser Bewegungstag statt (dieser ist nicht jedes Jahr am gleichen Tag). Es wird untertags an den anderen Wochentagen auch darauf geachtet, dass die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang entgegenwirken können, jedoch ist dieser Tag speziell dazu da sich richtig auszutoben. Wir gestalten für die Kinder unterschiedlichste Bewegungseinheiten, damit alle Bereiche des Körpers angesprochen und gefordert werden – beispielsweise sind dies Einheiten mit verschiedensten Materialien; Einheiten die durch Themen geprägt sind und Einheiten in denen wir Bewegungslandschaften bzw. - Baustellen mit den Kindern aufstellen.
- Außerdem machen wir immer wieder einen Draußen-Tag oder Wald-Tag, bei denen wir den ganzen Tag an der frischen Luft verbringen und möglichst ohne Spielzeug, sondern mit vielen Naturmaterialien und unserer eigenen Fantasie in ein Spiel hineinfinden.

Feste und Feiern im Jahreskreis

Im Kindergarten gibt es Feste und Feiern, die während des Kindergartenjahres ihren Platz in unserer Planung und unserem Alltag finden können, aber nicht zwingend jährlich stattfinden.

- Erntedank
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Muttertag/Vatertag
- Jahresabschluss/ Sommerfest

Abbildung 9 (Spettel, Martinslaterne, 2022)

Diese Feste werden bei uns mit einer kleinen Feier oder auch einer größeren Feier (bei dieser werden z.B. auch die Familie eingeladen) abgehalten.

Weiters werden die kirchlichen Festlichkeiten und Rituale – wie etwa die Adventszeit, Aschermittwoch, die Fastenzeit, Palmsonntag uvm. – mit unseren Kindern besprochen und thematisiert.

Gesundheitsförderung im Kindergarten

Unser Ziel besteht darin, den Kindergarten für die Kinder zu einer gesunden Lebenswelt zu machen. Die Gesundheitsressourcen und Fähigkeiten von Beschäftigten und Kindern sollen gestärkt und ein positives Konzept von Gesundheit vermittelt werden. Zur Gesundheitsförderung gehören Angebote und Aktivitäten für alle, die sich dort aufhalten, sowie die Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen und Einzelpersonen. Im Kindesalter werden zentrale Weichen für die weitere Entwicklung einer guten körperlichen und psychischen Gesundheit gestellt. Deshalb ist es wichtig in der frühen Lebensphase Kompetenzen und Orientierung zu vermitteln. (vgl. Richter-Kornweitz, Kruse; 2020)

Eine ausgewogene Ernährung, ein achtsamer und aufmerksamer Umgang mit dem eigenen Körper und ausreichend Bewegung sind Möglichkeiten, den Kindern schon früh gesundheitsfördernde Gewohnheiten mit auf den Weg mitzugeben. Wer sich fit und stark fühlt, ist widerstandsfähiger und erholt sich schneller.

Wir legen in unserem Kindergarten Wert auf eine gesunde Jause, deshalb erhalten die Eltern zu diesem Thema mögliche bzw. konkrete Vorschläge, was wir uns wünschen würden oder was uns wichtig wäre. Zu bestimmten Anlässen, wie Feste und Feiern, oder bei anderen speziellen Themen, bieten wir den Kindern die Möglichkeit zu hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie dem Backen von Brot, die Zubereitung eines Müsli, etc.

Gesundheitsbezogenes Handeln in den Bereichen Bewegungsförderung, Ernährung und Hygiene gehören zu unseren Alltagsroutinen. In unserem Kindergarten finden täglich kleinere bzw. größere Bewegungseinheiten zu verschiedenen Zeiten statt, die wöchentlich gezielte Turneinheit ist ein fester Bestandteil davon. Täglich achten wir darauf, dass ein Aufenthalt im Freien möglich ist, sei es ein Spaziergang in die Natur, ein Waldtag oder das Verweilen auf dem Spielplatz.

In unserer Einrichtung findet an zwei Tagen eine Mittagsbetreuung statt, dabei legen wir Wert darauf, dass das Essen von einem regionalen Anbieter geliefert wird. Wir erhalten das Essen von einem Gasthaus in der Nähe unseres Kindergartens. Das Essen wird in Warmhaltebehältern geliefert, dadurch erhalten die Kinder am Mittag ein warmes, gekochtes Essen.

Damit dem Ruhe- und Erholungsbedürfnis der Kinder nachgegangen werden kann, findet nach dem Mittagessen eine Phase der Stille und Ruhe statt. Wir haben in der Einrichtung kleine

Liegebetten, sowie auch Decken, damit die Kinder warm und gemütlich ihre Ruhe abhalten können. Während der Ruhe wird eine Hörgeschichte auf angepasste Lautstärke eingeschalten, damit die Kinder entweder ruhig der Geschichte lauschen oder auch nebenher einschlafen können.

Anschließend findet im Rahmen des Hygienetrainings immer ein gemeinsames Zähneputzen statt.

Für die Gesunderhaltung unserer Zähne besucht einmal im Jahr eine Mitarbeiterin zum Thema Zahnprophylaxe.

Des Weiteren kommt eine Mitarbeiterin vom Seh- und Hörscreening, die ihre Zuständigkeit im Rahmen der Gesundheitsförderung im Bereich der Augen- und Ohren abklärt und eventuelle Auffälligkeiten dokumentiert bzw. weitere Maßnahmen empfiehlt.

Maßnahmen zum Schutz der Kinder

Das Wohl des Kindes muss immer im Vordergrund stehen. Jede/r Mitarbeiter/in ist verpflichtet die Rechte und Würde jeden Kindes zu gewährleisten und ihm besonderen Schutz und Fürsorge zukommen zu lassen. In jeder Einrichtung sollten sie eine Atmosphäre vorfinden, in der sie sich geschützt und aufgehoben fühlen und indem ein vertrauensvoller, respektvoller und achtsamer Umgang herrscht. Kinder sollen die Erfahrung machen, dass ihre Bedürfnisse gehört und beachtet werden. Entsprechend ihrem Entwicklungsstand wird dem Kind in unserer Einrichtung, bei diversen täglichen Handlungen und Situationen, immer wieder ein Mitspracherecht eingeräumt.

Dennoch können während des Betreuungsalltags zwischen den Kindern immer wieder Situationen und Probleme auftreten. Hier wird vom Personal ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Empathie und Sensibilität verlangt. Jede Pädagogin/Assistentin trägt dazu eine hohe Verantwortung, um mögliches Fehlverhalten zu erkennen, professionell zu handeln, die Situation angemessen zu lösen und dabei alle Kinder zu schützen.

Um Gewalt und grenzüberschreitendes Verhalten vorzubeugen sind gezielte Maßnahmen von enormer Wichtigkeit. Dabei sind folgende Punkte erwähnenswert:

-Personal
-Haltung
-Verhalten
-Beschwerdemanagement

Des Weiteren kann ein Verhaltenskodex zielführend sein, in welchem Regeln für einen gewaltfreien, Grenzen achtenden und respektvollen Umgang der Fachkräfte mit Kindern gelegt wird. Dieses Schema kann dazu dienen, konkrete Situationen zu hinterfragen, darauf zu reagieren und dementsprechend zu evaluieren.

Unsere Aufgabe besteht darin den Kindern zu vermitteln, dass sie Rechte und Grenzen von anderen akzeptieren und, dass ihnen aber auch genau dieselben Rechte zustehen und sie Grenzen haben/zeigen dürfen. Gewalt und Übergriffe dürfen nicht geduldet werden. Treten Probleme auf, erhalten Kinder Unterstützung bei der Bewältigung, dabei kann ein Mitwirken von Seiten der Eltern oder /und externen Stellen erforderlich sein.

Eine Differenzierung zwischen kindlicher Neugier und grenzüberschreitendem Verhalten, bzw. Übergriffen sollte gewährleistet sein.

Beim begründetem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung erfolgt eine schriftliche Mitteilung an den örtlichen Kinder- und Jugendhilfeträger.

Unser Kinderschutzkonzept finden sie aufliegend im Eingangsbereich unserer Einrichtung, indem alle Punkte zum Thema Kinderschutz aufgeführt sind und mit dem sich unser Team für die Ausarbeitung intensiv auseinandergesetzt hat.

Kooperation

Elternarbeit

Mit den Eltern sind wir ständig in Kontakt – schließlich sind sie die Experten, wenn es um ihre Kinder geht. Wir haben zwischen der Einrichtung und den Eltern eine gute Zusammenarbeit, die durch spontane Tür- und Angelgespräche immer wieder spürbar wird. Wir kommunizieren ganz offen - jede Partei kann auf die andere zukommen und sagen, was bzw. wo Unterstützung benötigt wird und man versucht so gut es geht zu helfen.

Die Eltern werden immer wieder miteinbezogen, wenn es darum geht etwas zu organisieren, als Begleitperson mitzugehen und auch, wenn es bei Elterngesprächen um ihr Kind geht. Dadurch kann auch der offene Austausch zwischen Bildungseinrichtung und zu Hause des Kindes gestärkt/gefördert werden.

Allgemein wird in unserer Einrichtung per SchoolFox kommuniziert. So können wir die Eltern stets und ganz unkompliziert auf dem Laufenden halten. Weiters gibt es bei formellen Informationen unsere Kindergarten-Post – diese erhalten die Eltern durch das Kind in Brief-Format.

Aufgrund der geringen Anzahl und der guten Kommunikation mit den Eltern, wird bei uns im Kindergarten kein Elternvertreter bestimmt. Wir reden alle gemeinsam und es werden auch immer alle Eltern mit ins Boot geholt und informiert.

Zusammenarbeit mit anderen Personen

Wir sind sehr dankbar für all jene, die uns in unserer pädagogischen Arbeit sowie im allgemeinen Kindergartenalltag immer wieder unterstützen und immer zu einer guten Zusammenarbeit bereit sind. Dies sind z.B.

- Bürgermeister Lukas Schrattenthaler
- Die Gemeindeangestellten – v.a. Amtsleitung Beate Lässer-Malz und Koordinatorin Gabriele Blank
- Verena Simsek (Raumpflege)
- Den Bauhofarbeitern Johannes Hirschbühl und Marco Hager

- VS-Direktor Gerald Brandmüller und den Lehrerinnen Caroline Galler sowie Selina Giselbrecht
- Kindergarten-Sulzberg Leiterin – Celine Blank
- Uvm.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Diese Einrichtung hat die Möglichkeit für gute und strukturierte Abläufe, für genaueste Informationen, Beratungen in Krisensituationen/ zur Kindererziehung/ Gesundheitsberatung/ etc., mit unterschiedlichen Institutionen zusammen. Ein paar davon sind:

- AKS Vorarlberg (Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin)
    - Seh- und Hörscreening
    - Zahnprophylaxe
    - AKS – Kinderdienste (unterschiedliche Therapie und Facharztangebote)
    - AKS – Gesundheitsbildung (z.B. MAXIMA-Gesunde Jause)
    - …

    https://www.aks.or.at/fachleute

- IFS Vorarlberg (Institut für Sozialdienste)
    - Unterstützung bei Familien- und Krisensituationen
    - Kinder- und Jugendberatung
    - Kinder- und Gewaltschutzstelle
    - Psychotherapie
    - Schuldenberatung
    - …

    https://www.ifs.at/geschaeftsfelder-fachbereiche.html

- SUPRO – Gesundheitsvorsorge- und Prävention
    - Suchtprophylaxe
    - Unterstützung zur ganzheitlichen gesunden Lebensführung
    - …

    https://www.supro.at/angebote

- Gemeinde Sulzberg
- Land Vorarlberg
- Fachbereich Elementarpädagogik
- Regio Bregenzerwald
- …

Quellen

Literaturquellen

- Brunn, Karoline (o.J.) Konzeption Kindergarten Sulzberg-Thal. (Hrsg.) Karoline Brunn/Gemeinde Sulzberg. Sulzberg-Thal.

Internetquellen

- Sereinigg, Peter (o.J.) „Wenn Kinder einen Baum ansehen […]". Verfügbar unter: https://www.aphorismen.de/zitat/141104 [27.10.2022]
- Dr. Mitterlehner, Reinhold (2010): Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. (Hrsg.) Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. Wien. Verfügbar unter: https://vorarlberg.at/documents/302033/473233/Modul+für+das+letzte+Jahr+in+elementaren+Bildungseinrichtungen.pdf/bdbf2500-032f-7313-5a68-21589223031c [27.10.2022]
- Fachbereich Elementarpädagogik/ Vorarlberger Landesregierung (o.J.): INFORMATION für Eltern und Erziehungsberechtigte zur Befreiung von der Kindergarten-Besuchspflicht. Verfügbar unter: https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/Infoblatt_für_Eltern_zur_Kindergartenbesuchspflicht-Befreiung.pdf/0d5b8f75-a5f6-f04f-b755-f80663ad8f99?t=1627981733579 [28.10.2022]
- Mag.a Bäck, Gabriele/ Mag.a Hajszan, Michaela/ Et al. (2009): Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan. Wien. Aktualisierte Version 2020. Verfügbar unter: https://vorarlberg.at/documents/302033/472577/Bundesländerübergreifender+BildungsRahmenPlan.pdf/36c24029-b096-cd9d-e06f-220824f9c373 [28.10.2022]
- ifs Institut für Sozialdienste (2022): Geschäftsfelder/Fachbereiche. Verfügbar unter: https://www.ifs.at/geschaeftsfelder-fachbereiche.html [08.11.2022]
- aks gesundheit GmbH (2022): Fachleute. Verfügbar unter: https://www.aks.or.at/fachleute [08.11.2022]
- SUPRO – Gesundheitsförderung und Prävention (2022): Angebote. Verfügbar unter: https://www.supro.at/angebote [08.11.2022]
- Richter-Kornweitz, A/ Kruse, C. (2020): Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen. Verfügbar unter: https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitsfoerderung-in-kindertageseinrichtungen/ [30.10.2023]
- Vorarlberger Landesregierung (2023): Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. Verfügbar unter:

https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711 [30.10.2023]

- Vorarlberger Landesregierung (2022): Erläuternde Bemerkungen zum Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. Verfügbar unter: https://vorarlberg.at/documents/302033/0/Erläuternde+Bemerkungen+zum+Kinderbildungs-+und+-betreuungsgesetz.pdf/ca8c5366-33ae-d27a-8d16-c3fd222161b4?t=1676016875902 [30.10.2023]

Abbildungen

Abbildung 1 (Maurer Rebecca/Gemeinde Sulzberg, Kindergarten- Logo, 2022)..... 1
Abbildung 2 (Bildfokus Fotografie, Leitung, 2022)..... 6
Abbildung 3 (Spettel, Kindergarten, 2023)..... 7
Abbildung 4 (Bildfokus Fotografie Theresa Zünd, Susanne, 2022).....12
Abbildung 5 (Bildfokus Fotografie Theresa Zünd, Lisa, 2023).....12
Abbildung 6 (Spettel, Herbstblatt, 2022).....14
Abbildung 7 (Spettel, Kinder, 2022) 15
Abbildung 8 (Spettel, Pädagogin, 2022).....16
Abbildung 9 (Spettel, Martinslaterne, 2022).....26

Impressum

Kindergarten Sulzberg-Thal

Susanne Spettel/ Gemeinde Sulzberg
Hagen 63, 6934 Sulzberg
Tel: +43 664 78091164
Tel: +43 5575 4122
Mail: kindergarten.thal@sulzberg.at